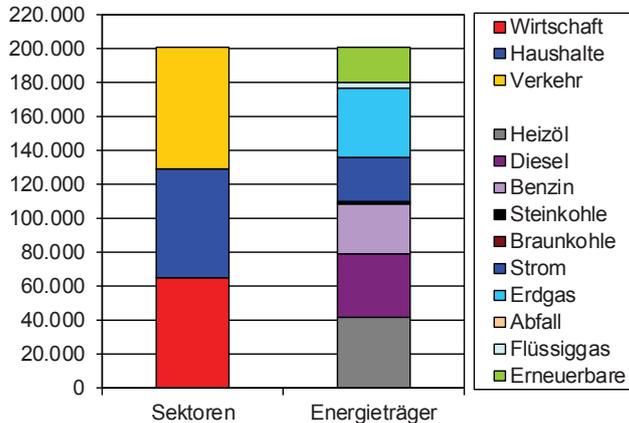


## 2.9 Markt Dietmannsried

### Energiebilanz

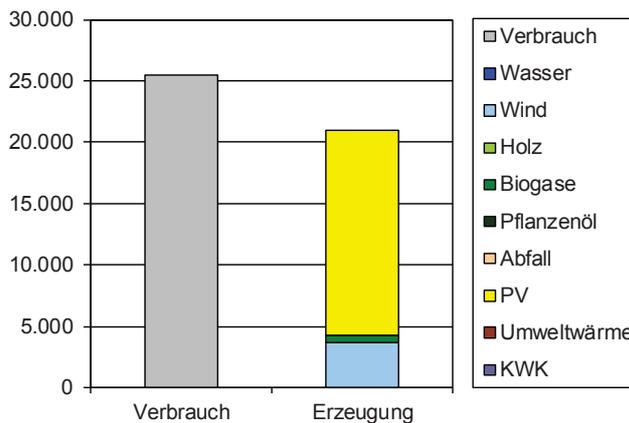
Endenergie 2014 [MWh]



Sektoren	Energie [MWh]	Anteil
Wirtschaft	64.938	32%
Haushalte	64.634	32%
Verkehr	71.740	36%
<b>Gesamt</b>	<b>201.312</b>	<b>100%</b>

Energieträger	Energie [MWh]	Anteil
Heizöl	42.155	21%
Diesel	37.293	19%
Benzin	28.995	14%
Steinkohle	963	0%
Braunkohle	868	0%
Strom	25.755	13%
Erdgas	41.044	20%
Abfall	0	0%
Flüssiggas	3.041	2%
Erneuerbare	21.198	11%
<b>Gesamt</b>	<b>201.312</b>	<b>100%</b>

Strom 2014 [MWh]



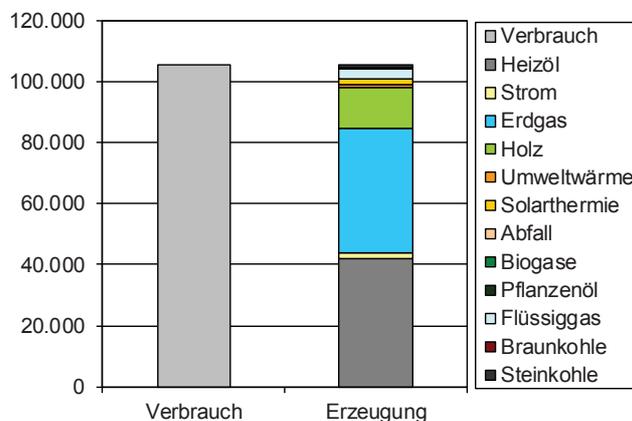
Strom	Energie [MWh]	Anteil
Verbrauch	25.494	100%

Erzeugung	Energie [MWh]	Deckung <sup>1)</sup>
Wasser	2	0%
Wind	3.682	14%
Holz	0	0%
Biogase	565	2%
Pflanzenöl	0	0%
Abfall	0	0%
PV-Einspeisung	16.597	65%
PV-Eigenverbrauch	145	1%
Umweltwärme	0	0%
KWK-Einspeisung <sup>2)</sup>	0	0%
KWK-Eigenverbrauch <sup>2)</sup>	0	0%
<b>Gesamt</b>	<b>20.992</b>	<b>82%</b>

<sup>1)</sup> bezogen auf den Gesamtstromverbrauch

<sup>2)</sup> aus fossilen Brennstoffen

Wärme 2014 [MWh]



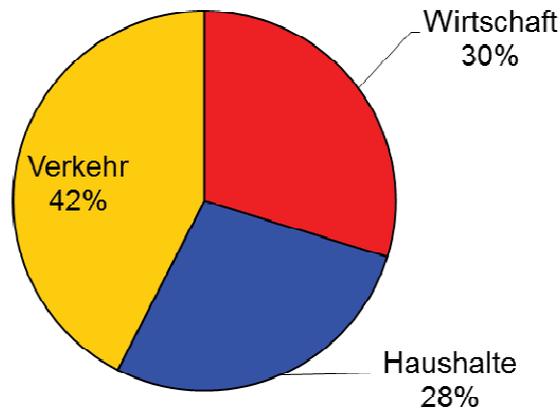
Wärme	Energie [MWh]	Anteil
Verbrauch	105.743	100%

Erzeugung	Energie [MWh]	Deckung <sup>1)</sup>
Heizöl	42.155	40%
Strom <sup>2)</sup>	1.664	2%
Erdgas	41.044	39%
Holz	13.195	12%
Umweltwärme	1.146	1%
Solarthermie	1.624	2%
Abfall	0	0%
Biogase	42	0%
Pflanzenöl	0	0%
Flüssiggas	3.041	3%
Braunkohle	868	1%
Steinkohle	963	1%
<b>Gesamt</b>	<b>105.743</b>	<b>100%</b>
davon EE-Wärme	16.007	15%

<sup>1)</sup> bezogen auf den Gesamtwärmeverbrauch

<sup>2)</sup> Wärmepumpen und Direkt-/Speicherheizungen

## CO<sub>2</sub>(äq)-Emissionen



## THG-Emissionen

Sektoren	t CO <sub>2</sub> /a
Wirtschaft	15.838
Haushalte	14.735
Verkehr	22.612

Abb. 34 | Anteile der Sektoren auf die Treibhausgasemissionen im Markt Dietmannsried

## Potenziale für Erneuerbare Energien in Dietmannsried

### Wärme

#### Erzeugungspotenziale für die Wärmeproduktion aus EE pro Jahr in Dietmannsried in MWh/a

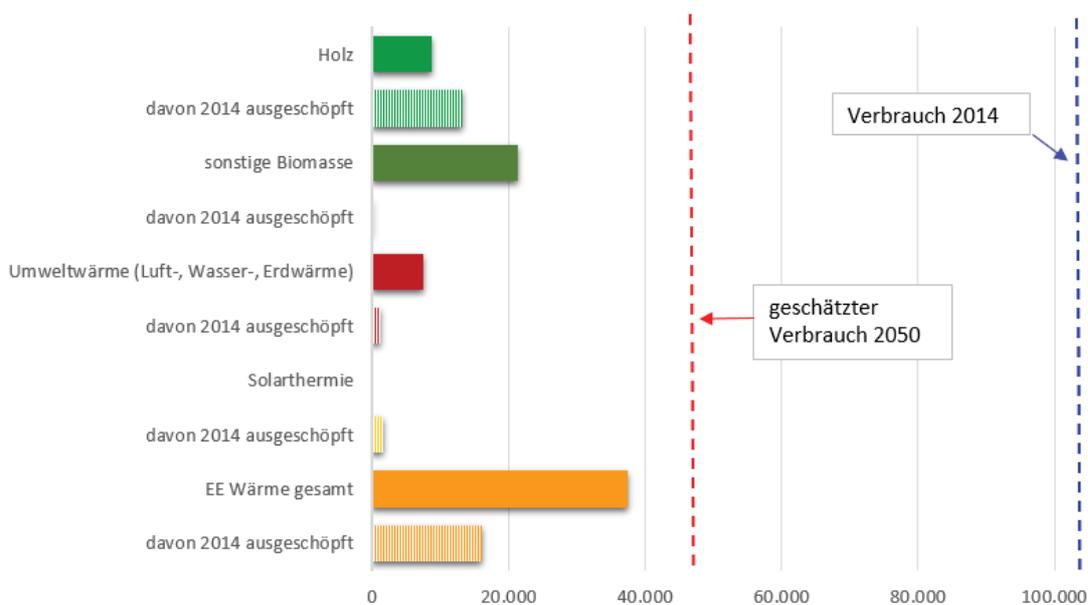
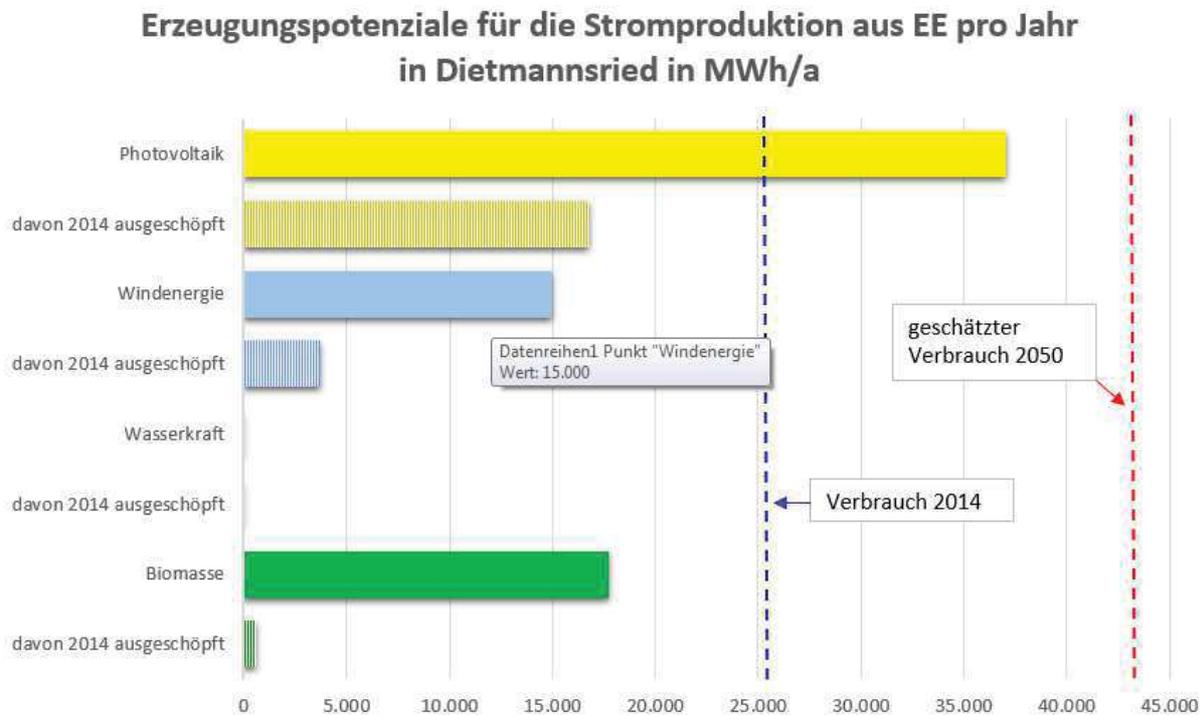


Abb. 35 | Erzeugungspotenziale für erneuerbare Wärme nach Energieträgern im Markt Dietmannsried. Die rote Linie signalisiert den durch Effizienzmaßnahmen bis 2050 stark reduzierten Wärmeverbrauch. Wärmeerersatz durch Stromanwendungen wie „Power-to-heat“ wird hier nicht berücksichtigt.

## Strom



**Abb. 36 | Erzeugungspotenziale für erneuerbaren Strom nach Energieträgern im Markt Dietmannsried. Die rote Linie zeigt den bei der Umsetzung aller Effizienzmaßnahmen erwarteten Stromverbrauch im Jahr 2050. Dieser ist deutlich höher als bisher, da durch die Sektorenkopplung zusätzlicher Bedarf entsteht (Bedarf des Verkehrssektors, durch Wärmeersatz sowie Umwandlungsverluste bei Power-to-gas entsteht 2050 ein deutlich höherer Strombedarf).**

## Maßnahmen für den Markt Dietmannsried

Die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen sind das Ergebnis der im Rahmen der Erstellung des „Masterplan 100% Klimaschutz im Landkreis OA“ abgehaltenen Kommunalforen, der Akteursgespräche sowie der individuellen Abstimmung mit den jeweiligen Gemeinden. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen kann der Landkreis (vgl. Maßnahmen des Landkreises im Teil 1 des Masterplans 100% Klimaschutz im Landkreis Oberallgäu) in einigen Bereichen unterstützen. Andere werden von der Gemeinde eigenständig umzusetzen sein. Um häufig herrschende personelle Defizite zu begegnen, kann der Landkreis für interessierte Gemeinden eine Förderung für Klimaschutzmanager-Stellen über den Masterplan beantragen. Weiterhin stellt die „kommunale Energieallianz“ des Kreises eine attraktive Plattform dar, um notwendige Umsetzungen in den Kommunen zu initiieren. Diese sollte so intensiv wie möglich genutzt werden.

HF und Nr.	Maßnahme und Verantwortliche Personen	Priorität	Zeit-ressourcen Gemeinde	Kosten für Gemeinde	CO2- Einsparung t/a
HF1-M1	<b>Energieplanung im Zusammenhang mit den Ortskernsanierungen</b> Im Zusammenhang mit den geplanten Ortskernsanierungen in Dietmannsried, Probstried und Reicholzried sollten auch energetische Aspekte und nachhaltige Mobilität berücksichtigt werden (Verkehrsberuhigung, Begegnungsräume, Radverkehr sowie ggf. Nahwärme).	A-B	180h		50-150t
HF2-M1	<b>Energieeffizienzstandards bei Sanierungen und Neubau kommunaler Liegenschaften</b> Beschluss für feste Energieeffizienzstandards bei Sanierungen und Neubau kommunaler Liegenschaften die über den gesetzlichen Vorgaben liegen und eine Erfüllung der Masterplanziele zulassen.	A	120h		2-20t
HF2-M2	<b>Aufbau eines kommunalen Energiemanagements / Gebäudebegehungen</b> Umsetzung der Begehung der relevanten kommunalen Liegenschaften und Beurteilung der Potenziale in der Anlagentechnik. Dann Optimierung der Anlagentechnik und Umsetzung aller geringinvestiven Maßnahmen. Dieses Einsparpotenzial liegt ca. bei 5-12% der Energieverbrauchs. Das weitergehende Energiemanagement sichert den energiesparenden Betrieb in den kommunalen Liegenschaften. Dabei gilt es gesetzliche, wirtschaftliche und nutzerspezifische Anforderungen sowie umweltpolitische Zielsetzungen zu berücksichtigen. Basis des Energiemanagements ist die Verbrauchskontrolle. Sie beinhaltet die regelmäßige Erfassung, Aufzeichnung und Auswertung von allen Energie- und Wasserverbräuchen einschließlich deren Kosten. Schulung des Hausmeisters oder regelmäßige Optimierung und Kontrolle der Anlageneinstellungen sind erforderlich und sollen umgesetzt werden.	B	8h	im Rahmen der Energie-Allianz - sonst 680,00 Tagessatz	2-5t
HF2-M3	<b>Überprüfung der kommunalen Dachflächen auf Eignung für PV-Anlagen zur Eigenstromnutzung.</b> Die Gemeinde verfügt bereits über mehrere eigene PV-Anlagen. Weitere Dachflächen sollten auf ihre Eignung zur Eigenstromnutzung geprüft werden. Die letzte Untersuchung erfolgte 2005 unter stark veränderten Rahmenbedingungen. Daher ist die erneute Prüfung relevanter Dächer heute sinnvoll. Hier ist die Verbindung mit der PV-Kampagne wichtig.	A	24 h	ggf. über Energie-Allianz, sonst 400-1200,00	ca. 50t
HF3-M1	<b>PV-Freiland auf Konversionsflächen (Kiesgruben)</b> Dietmannsried verfügt bereits über solche Anlagen. Da kein Windkraftpotenzial auf eigener Gemarkung vorhanden ist, sollte neu über PV-Anlagen nachgedacht werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die Realisierung mit Einspeisung bei Anlagen unter 700KWp Leistung ist derzeit sehr wirtschaftlich. Hier könnte die Gemeinde bei geeigneten Flächen noch weitere PV-Anlagen bauen und als Bürgeranlagen betreiben lassen. Unter einer Konversionsfläche versteht man ehemalige, aktuell nicht genutzte Militär-, Industrie- oder Gewerbeflächen, die zum Zweck der baulichen Wiedernutzung umgewandelt werden. In Deutschland dienen sie hauptsächlich als Stellfläche für Photovoltaik Freilandanlagen.	C	120h	je nach Anlagen-größe. Produktionskosten derzeit 6-7 ct/kWh	50-350t
HF3-M2	<b>Ökostrom für kommunale Liegenschaften</b> Der Anteil an erneuerbaren Energien wird durch den Bezug von Ökostrom für die kommunalen Liegenschaften erhöht. Sinnvoll ist aber auch ein Beschluss, dass (wenn kein Ökostrom bezogen wird), die gesparten Mehrkosten direkt in Erneuerbare Energieanlagen auf dem Gemeindegebiet investiert werden.	A	24h-120h	1.000 €	150-170t
HF4-M1	<b>Verbesserung des ÖPNV-Angebots</b> Die Liniennetz 61 und 71 muss dringend verbessert werden. Verbesserungen wären wünschenswert, um Akzeptanz des ÖPNV in der Bevölkerung, als wirkliche Alternative zum Pkw, zu verbessern. Hierzu ist zeitlich ein engmaschigeres Netz (zeitlich engere Taktung) und eine bessere Anbindung an Nachbarorte erforderlich. Hier gilt es an erster Stelle kontinuierlich beim Landkreis vorstellig zu werden. Dieses Thema ist nur mit dem Kreis zu lösen. Muss im Verkehrskonzept berücksichtigt werden. Vor Aktivität wird das Verkehrskonzept abgewartet.	A	10 h		
HF4-M2	<b>E-Mobilität</b> Die Gemeinde hat bisher keine Aktivitäten im Bereich der E-Mobilität laufen. Ein E-Mobilitätscoaching könnte den wirtschaftlichen Bedarf an E-Fahrzeugen ermitteln. Wichtig ist, dass gleichzeitig E-Mobilität von der Gemeinde gefördert wird. Dies soll über einfache Maßnahmen wie z.B. kostenloses Parken für e-Fahrzeuge (ggf. zeitlich begrenzt) und entsprechende Signalisierung (Schilder am Parkautomat) für alle sichtbar sein. Für die Schaffung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ist die Zusammenarbeit mit lokalen Gewerbebetrieben sinnvoll. Bezüglich der Beschaffung von Fahrzeugen sollte zuvor der Landkreis kontaktiert werden, da ggf. über eine zentralisierte Beschaffung Synergien entstehen können.	B	120h	3.000,00 €	2-15t

HF5-M1	<b>Energiebeauftragter/Energieteam</b> In der Kommune soll es einen zentralen Anlaufpunkt für alle Energiefragen geben. Ob es ein Energieteam geben wird, soll auf einer Ideenwerkstatt im Herbst 2017 ermittelt werden, zu der interessierte Bürger eingeladen werden. Bei entsprechendem Interesse soll ein Energieteam gegründet werden. In der Folge wäre eine Teilnahme der Gemeinde am eea-Programm sinnvoll.	A	40h	1.000 €	
HF5-M2	<b>Nachhaltige Beschaffung</b> Hier ist die Verabschiedung von Leitlinien oder Dienstsanweisungen hilfreich. CO2-Folgekosten bzw. Lebenszykluskosten sollten bei der Beschaffung berücksichtigt werden. Die Umsetzung betrifft IT, Fahrzeuge und Materialien (ggf. auch im Hochbau). Gemeinsame Beschaffung über den Landkreis ist eine weitere Option, die in diesem Zusammenhang geprüft und bei Bedarf praktiziert werden sollte	C	60h		
HF5-M3	<b>Teilnahme am European Energy Award</b> Der European Energy Award (eea) ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kommune systematisch erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig geprüft werden können. So werden praxisnah alle Potenziale nachhaltiger Energiepolitik und des Klimaschutzes identifiziert und genutzt. Ein zu gründendes Energieteam vor Ort, sowie die Verwaltung werden durch einen akkreditierten eea-Berater bei der Umsetzung energiepolitischer Maßnahmen unterstützt.	B	80h	5.000 €	
HF5-M4	<b>Personalstelle Klimaschutz</b> Die Gemeinde Dietmannsried möchte gerne für die Themen Energieeffizienz und Klimaschutz gemeinsam mit Nachbargemeinden eine Stelle teilen. Dies soll in Absprache mit den Gemeinden Altusried und ggf. Haldenwang abgeklärt werden. ca. 30% einer Stelle wären denkbar.	B	80h	10.000 €	
HF6-M1	<b>Ausbau Marketing und Öffentlichkeitsarbeit</b> Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentraler Baustein für die Motivation in der Klimaschutzarbeit. Dabei verlangt die richtige Ansprache bei den unterschiedlichen Zielgruppen und Klimaschutzaktivitäten den Kommunen einiges ab. Bei diesem Thema benötigen viele Kommunen fachlichen Input und Unterstützung.	A	400 h	1.000 €	?
HF6-M2	<b>Sanierungskampagne</b> Die Gemeinde führt in Kooperation mit eza! und der Verbraucherzentrale Bayern eine Vor-Ort-Beratungs-Kampagne mit Kurz-Checks zur Energieeffizienz und Sanierung für Bürger durch. Diese kann im Umfang variieren. Es sollten zunächst einmal ca. 20 Checks umgesetzt werden. Darauf können dann ggf. weitere Beratungen aufgesetzt werden, um die Sanierung tatsächlich auch auszulösen. Die Kampagne soll mit dem zu gründenden Energieteam geplant und ggf. umgesetzt werden.	B	40h	ca.3000,00	ca. 10-20t
HF6-M3	<b>Anregung von Effizienzmaßnahmen bei Unternehmen</b> Das zu gründende Energieteam informiert Unternehmen und Gewerbebetriebe in Dietmannsried über mögliche Energieeinsparmaßnahmen und Beratungsangebote. In einem ersten Schritt werden die Unternehmen in einer Veranstaltung mit dem Gewerbeverein auf die Mittelstandsberatung der KfW aufmerksam gemacht. Weitere Schritte sollen in regelmäßigen Abständen umgesetzt werden (Infoveranstaltungen, Bericht von Best Practice, Unternehmerfrühstück etc.). Die Maßnahme soll mit den Kreis abgesprochen ablaufen, um ggf. interkommunal zu agieren. Altusried z.B. hat ähnliche Interessen	B	200 h	5.000 €	?
HF6-M2	<b>PV-Dach-Kampagne:</b> Durchführung einer PV-Dachkampagne in der Gemeinde in enger Zusammenarbeit mit der landkreisweiten Kampagne. Aufzeigen der Potenziale (ggf. mit Dachkataster vgl. Landkreis Unterallgäu), vor Ort Checks mit den Gebäudeeigentümern, Berechnung der Wirtschaftlichkeit, Vorträge und kampagnenmäßige Pressearbeit. Ziel: 100 PV-Dächer. Kann unter Umständen auch über ein gefördertes Quartierskonzept laufen. Dazu Rücksprache mit Landkreis/eza!	A-B	mittel	Werbung und Checks ca. 5000 Euro	ca. 250 t